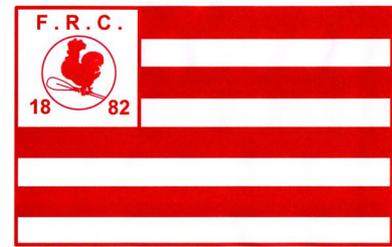


FRANKFURTER RUDER-CLUB von 1882 e.V.



Platz 4 bei der U23- Weltmeisterschaft im Deutschland-Achter

Die diesjährige U23- Weltmeisterschaft fand vom 21. – 24. Juli in Amsterdam auf der Boosban- Regattastrecke statt.

Um dort an den Start gehen zu können mussten sich die deutschen Ruderer auf den Regatten in Leipzig, Köln, Essen, Brandenburg und Ratzeburg mit sehr guten Leistungen für das Nationalteam empfehlen.

Bodo Schacher und sein Zweierpartner aus Brandenburg, Tobias Oppermann, konnten sich übers Jahr hinweg stetig steigern. Schließlich qualifizierten sie sich für den U 23- Deutschland- Achter, wurden in dieser Bootsklasse Deutscher Meister und waren somit in den Nationalkader aufgenommen und lösten ihr Ticket für die WM- Teilnahme.

In dem anschließendem dreiwöchigem Trainingslager im Ruderzentrum Ratzeburg wurde die noch sehr junge Achtercrew auf das bevorstehende Großereignis vorbereitet. Unter Anleitung von ihrem Trainer Andreas Herdliitschke, vom Olympiastützpunkt Potsdam, wurden ca. 400 km auf dem Wasser zurückgelegt.

In Amsterdam angekommen wurden auch dort weitere Trainingskilometer auf der Regattastrecke absolviert, bevor es dann zum ersten Aufeinandertreffen der großen Achter-Nationen kam. Bei 8 gemeldeten Booten wurden zwei Vorläufe mit jeweils 4 Booten ausgefahren. Der jeweils Erste konnte sich direkt für das A- Finale qualifizieren.

Der Deutschland- Achter musste sich über 2000 Meter gegen die USA, Großbritannien und Italien behaupten. Doch bereits nach 1000 Metern lag das amerikanische Boot klar in Führung, die nach weiteren 500 Metern noch deutlicher ausfiel. Um die Kräfte für den Hoffnungslauf zu sparen, nahm die Deutschlandcrew den Druck etwas und erreichte den 3. Platz diesem Vorlauf.

Den zweiten Vorlauf gewann klar Tschechien vor Australien, Niederlande und Polen.

Den Hoffnungslauf einen Tag später konnten die Deutschen dann für sich vor Großbritannien und den Niederlanden entscheiden. Somit war klar, dass das Finale kein Zuckerschlecken wird und fast jeder jeden schlagen kann.

Am Finaltag herrschte ausgesprochenes schlechtes Wetter. Viel Regen und ein stürmischer Wind verlangten von allen Nationen sehr viel ab.

Vom FRC sind einige Jugendliche zu diesem Showdown extra angereist, um ihren Sportskameraden Bodo Schacher lautstark unterstützen zu können.

Nach vielen interessanten Finalrennen, in denen Deutschland oft bei der Siegerehrung vertreten war, wurde das letzte Rennen des Tages, der U 23 Achter gestartet. Nach 500 Metern lag zwischen dem 1. und dem 4. Platz gerade einmal ein halbe Sekunde, und das deutsche Boot war mittendrin. Auf der Streckenhälfte setzten sich die USA und Tschechien leicht von Deutschland und Großbritannien ab. Der Abstand betrug aber auch hier nur 2 Sekunden. Es entwickelten sich Bord- an- Bord- Kämpfe um Platz 1 und Platz 3. Weltmeister wurden die USA vor Tschechien. Die junge deutsche Achtercrew konnte dem unheimlich starken Endspurt der Britten auf den letzten 500 Metern nichts mehr zusetzen und wurde von ihnen mit ca. 1,5 Sekunden auf den 4. Platz verwiesen. Die Enttäuschung war der deutschen Achtermannschaft anzusehen. Doch auf Grund ihres jungen Alters haben sie

FRANKFURTER RUDER-CLUB von 1882 e.V.

noch öfters die Möglichkeit an einer U 23 WM teilnehmen zu können.
Und dieser Gedanke baut sie wieder auf und macht sie Stark fürs nächste Jahr.

Für Bodo ist nun eine lange, anstrengende aber sehr erfolgreiche Saison zu Ende gegangen. Allein die Teilnahme an dieser WM ist schon ein sehr großer Erfolg gewesen!

Bericht der Fans:

Am Freitagmittag machte sich ein kleiner FRC- Anhang auf den Weg nach Amsterdam. Dank des gesponserten FIS- Bus konnten so Karsten Schacher, Laura Moegelin, Felix Kanicke, Oliver Garz, Marvin Jahn, Jessica Möller, Michelle Jäke und Ulrich Eulenberger sich aufmachen, um unseren Bodo anzufeuern.

Nach 8 Stunden Fahrt erreichten wir am Freitag den Campingplatz mitten in Amsterdam, welcher sehr schön in einem Park gelegen war.

Den Samstag nutzten wir, um bei herrlichem Sonnenschein einem ausgiebigen Stadtbummel durch Amsterdam zu machen. Nach dem Mittagessen und, schon ein wenig Pflastermüde, starteten wir dann zu einer 1stündigen Grachten-Fahrt. Hier sollte auf unseren jüngsten Mitreisenden (Marvin) noch eine kleine Überraschung warten. Er staunte nicht schlecht als ihn der Kapitän nach vorne holte und ihm im Hafengelände das Steuer des Dampfers überließ. Sicher und mit viel Spaß schaukelte uns „Kapitän Marvin“ durch das Hafengelände. Am Ende der Fahrt schickte uns Petrus schon einen Vorboten auf das, was da noch alles vom Himmel kommen sollte.

Wieder am Zeltplatz angekommen hieß es nur noch „Zelte zu“ und irgendwie die Wassermassen draußen halten. Der Regen sollte uns ohne Unterbrechung bis zu unser Abreise treu bleiben.

Sonntag wurden schnell die Zelte verpackt und ab ging es zur Regattastrecke. Es galt Tickets für die überdachte Tribüne zu erstehen und Familie Schacher zu danken, dass sie uns die Plätze freigehalten hatten. Es war schon beeindruckend wie viele tausend Zuschauer aus allen Nationen dabei waren.

Pünktlich um 11:00 starteten die ersten Finalrennen und es wurde ohrenbetäubend laut, da waren unsere Nachwuchssportler doch schon sehr beeindruckt.

Durch das Anfeuern unserer Nationalmannschaft konnte man auch die Kälte und den eisigen Wind ab und zu vergessen. Für Gänsehaut sorgten die französischen und italienischen Fans, als sie voller Stolz und aus vollem Herzen ihre Nationalhymnen sangen, Deutsche Ansätze verklangen leider kläglich.

Mit Herzklopfen und weichen Knien verfolgten wir DAS Rennen des Tages, den Deutschland- Achter mit Bodo. Trotz Daumendrücken und Anfeuern konnte die Crew leider keinen Medaillenplatz erkämpfen, aber bei der starken Konkurrenz ist auch der undankbare 4. Platz schon eine beachtliche Leistung.

Dieser Finalsonntag war für alle ein riesen Erlebnis und alle Mitgereisten waren stolz auf unser Vereinsmitglied Bodo.

Jetzt galt es nur noch einigermaßen trocken den Bus zu erreichen, Heizung an und ab in Richtung Heimat. Erschöpft aber voller schöner Erlebnisse erreichten wir noch vor Mitternacht den heimatlichen Hafen.